

DER NRW-PLAN

UNSER PROGRAMM FÜR 2017–2022

#NRWIR

NRW
SPD

**BESCHLUSS DES AUSSERORDENTLICHEN
LANDESPARTEITAGS DER NRWSPD
AM 18.02.2017 IN DÜSSELDORF.**

INHALT

EIN STARKES UND GERECHTES NRW BRAUCHT EINEN KLAREN PLAN. ZUKUNFTSCHANCEN UND SICHERHEIT IM WANDEL NUR MIT UNS.	5
I. NRW: WIRTSCHAFTLICH STARK!	12
1. Wir stehen für Gute Arbeit in einer starken Wirtschaft.	13
1.1 Wir verbinden auch in Zeiten der Digitalisierung Flexibilität mit Sicherheit.	14
1.2 Wir setzen auf eine aktive Arbeitsmarktpolitik und den Sozialen Arbeitsmarkt.	15
1.3 Für uns ist klar: Keine Gute Arbeit ohne faire Arbeitsbedingungen.	16
2. Wir investieren in die Zukunft unseres Landes.	18
2.1 Wir setzen auf eine starke Industrie, innovative Mittelständler und ein solides Handwerk.	19
2.2 Wir entwickeln NRW zum Innovationsland Nr. 1 in Europa.	23
2.3 Wir schaffen beste Rahmenbedingungen für die digitale Wirtschaft.	25
2.4 Wir investieren in Verkehrsinfrastruktur und Mobilität.	27
3. Wir gestalten nachhaltiges Wachstum sozial.	30
3.1 Wir führen die Energiewende zum Erfolg.	30
3.2 Wir setzen auf Ressourcenschonung und Wertschöpfungskreisläufe.	35
3.3 Wir stellen uns engagiert dem Arten-, Landschafts- und Naturschutz.	36
3.4 Wir entwickeln die Land- und Forstwirtschaft nachhaltig.	37
II. NRW: SOZIAL GERECHT!	39
4. Wir wollen die beste Bildung für jeden von Anfang an.	41
4.1 Wir machen unsere Schulen fit für die Zukunft.	42
4.2 Wir stärken die berufliche Bildung.	45
4.3 Wir schaffen beste Bedingungen für ein erfolgreiches Studium.	48
4.4 Wir setzen auf lebensbegleitendes Lernen.	51
5. Wir stärken Kinder und Familien.	52
5.1 Wir schaffen beste Bildung von Anfang an und eine verlässliche Kinderbetreuung.	53
5.2 Wir wissen: Familien brauchen Zeit, Anerkennung und finanziellen Spielraum.	55
5.3 Wir setzen auf eine eigenständige Kinder- und Jugendpolitik.	57
6. Wir stärken den sozialen Zusammenhalt in NRW.	58
6.1 Wir ermöglichen ein aktives und selbstbestimmtes Leben auch im Alter.	59
6.2 Wir organisieren eine gelingende Integration.	61
6.3 Wir stehen für das Gelingen von Inklusion.	64
6.4 Wir treten für echte Gleichstellung ein.	65
6.5 Wir bekämpfen Armut und soziale Ausgrenzung.	67
6.6 Wir stehen für eine starke wohnortnahe Gesundheitsversorgung.	68

III. NRW: GEMEINSAM FÜR DEN ZUSAMMENHALT!	71
7. Wir sorgen für handlungsfähige Kommunen.	72
7.1 Wir halten Städte und Gemeinden finanziell handlungsfähig.	73
7.2 Wir stärken die kommunale Demokratie und das Ehrenamt vor Ort.	75
8. Wir sorgen für Heimat vor der Haustür.	76
8.1 Wir investieren in lebenswerte Quartiere als Orte des Miteinanders.	77
8.2 Wir sorgen für guten und bezahlbaren Wohnraum.	80
8.3 Wir stärken die ländlichen Räume.	82
8.4 Wir machen NRW mobil.	84
8.5 Wir stehen für eine vielfältige Kulturlandschaft.	86
8.6 Wir wollen ein vielfältiges und unabhängiges Medienangebot sichern.	88
8.7 Wir gestalten das Sportland NRW.	90
9. Wir treten für einen starken Staat und mehr Sicherheit in einer offenen Gesellschaft ein.	92
9.1 Wir stärken die öffentliche Sicherheit.	93
9.2 Wir werden aktiv, bevor etwas passiert.	96
9.3 Wir setzen auf die Stärke des Rechts und stärken den Verbraucherschutz.	97
9.4 Wir stehen auf für Demokratie und gegen Rechtsextremismus und Rassismus.	100
9.5 Wir stehen für religiöse Toleranz und Vielfalt.	101
IV. NRW: VERLÄSSLICH KURS HALTEN!	103
10. Wir stehen für stabile Finanzen.	104
10.1 Unser Dreiklang gilt: Zukunftsinvestitionen, Haushaltskonsolidierung und Einnahmeverbesserungen.	105
10.2 Wir stehen für einen modernen und attraktiven Öffentlichen Dienst.	107
10.3 Wir sind der Anwalt für Steuergerechtigkeit in unserem Land.	108
11. Wir sind in Europa und der Einen Welt Zuhause.	109
11.1 Wir sind gute Nachbarn in einem starken Europa.	110
11.2 Wir setzen die Tradition unserer Eine-Welt-Politik fort.	112
SPD. POLITIK FÜR DIE SOLIDARISCHE MEHRHEIT IN NRW.	114

3.2 Wir setzen auf Ressourcenschonung und Wertschöpfungskreisläufe.

Nachhaltig zu wirtschaften bedeutet für uns auch, den Abbau von Rohstoffen zu senken, bereits genutzte Rohstoffe wieder- und weiterzuverwenden und neue nachhaltige Stoffe zu entwickeln.

Aus NRW kamen entscheidende Impulse zur Weiterentwicklung der Entsorgungstechnologien und der Kreislaufwirtschaftsmärkte. Es ist so gelungen, für eine gleichbleibende Produktion immer weniger Rohstoffe und Energie zu verbrauchen. Dieser Ansatz bleibt aktuell, er stößt allerdings zunehmend an Grenzen des wirtschaftlich und technisch Machbaren. Ein neues Leitbild nachhaltiger und wirtschaftlich erfolgreicher Produktion muss daher das gesamte Produktionsverfahren, das Produktdesign, ihre Ausgangsstoffe und deren Weiterverwendung in den Blick nehmen. Die zirkuläre Wertschöpfung denkt in Kreisläufen von Roh- und Werkstoffen und schafft so neue ökonomische Werte. Sie ermöglicht einen kreativen Prozess für neue Produkte mit neuen Designs und Werkstoffen, neue Services und Geschäftsmodelle.

Effektive Strukturen in der Daseinsvorsorge haben auch dazu geführt, dass öffentliche Unternehmen immer wieder die wesentlichen Treiber bei der Entwicklung von neuen Technologien in der Entsorgungswirtschaft sind und dabei ökologische Standards gesetzt haben. Die kommunale Verantwortung im Bereich der Abfallwirtschaft hat zu einem hohen Umwelt- und Verbraucherschutz bei gleichzeitig sozialverträglichen Gebühren für die Bürgerinnen und Bürger geführt. Zugleich bieten die öffentlichen Unternehmen der Ver- und Entsorgungsbranchen eine Vielzahl von Arbeitsplätzen, die dem Prinzip der Guten Arbeit folgen. Zukünftig müssen das brachliegende Potenzial des Abfalls als Rohstofflieferant nachhaltig genutzt und die energetische Nutzung weiter ausgebaut werden.

Wasser ist keine Ware. Es ist einer unserer kostbarsten Rohstoffe. Die Wasserwirtschaft gehört deshalb zur öffentlichen Daseinsvorsorge. Sie hat neben den wirtschaftlichen Anforderungen auch immer ökologischen, sozialen und höchsten hygienischen Ansprüchen zu genügen. Dafür sorgen die öffentlichen Unternehmen mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wir stehen dafür, dass öffentliche Unternehmen die Verantwortung und Kontrolle für diese öffentliche Aufgabe behalten.

Wir werden deshalb:

- **Die kommunale Ver- und Entsorgung stärken.** Wir werden uns dafür einsetzen, dass die kommunale Entsorgungspflicht nicht auf Haushaltsabfälle eingeschränkt wird. Die Erfassung von Wertstoffen muss in der Hoheit der Kommunen liegen. Das Wertstoffgesetz muss entsprechend gestaltet werden. Wir werden ohne Wenn und Aber sicherstellen, dass die Wasserversorgung eine Aufgabe der öffentlichen Hand bleibt. Um optimale wirtschaftliche Einheiten in der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung zu schaffen, werden wir die interkommunale Zusammenarbeit

vorantreiben und den Wasserwirtschaftsverbänden die Zusammenarbeit organisatorisch erleichtern.

- **Eine Roh- und Werkstoffstrategie NRW entwickeln.** Durch sie sollen die Bedarfe der NRW-Wirtschaft erfasst und perspektivisch gesichert werden. In unserer Innovationspolitik wollen wir die Idee der zirkulären Wertschöpfung etwa durch Modellprojekte zur Ressourceneffizienz heimischer Rohstoffe verankern. Hierzu zählt auch eine Zertifizierung von Produkt-Inhaltsstoffen zur Orientierung für Einzelhandel, Kunden und Service- und Reparaturstellen. Rohstoffe können so sparsamer verwendet, leichter getrennt und mit weniger Recyclingaufwand erneut verwendet werden. Wir werden ebenso prüfen, wo die öffentliche Hand als Großverbraucher bei der Verwendung von zirkulären Produkten mit gutem Beispiel voran gehen kann. Die Maßnahmenvorschläge der Enquete-Kommission Chemie zu zukunftsfähigen Technologiepfaden und Schlüsseltechnologien werden wir umsetzen. Praktizierende Pionierfirmen sollen sich künftig als Demonstratoren der Kaskadennutzung bewerben können: Auch die Reststoffe bzw. Abfälle eines wirtschaftlichen Prozesses können bereits als Ausgangsstoff für den nächsten Prozess dienen, noch bevor die entstandenen Produkte verbraucht werden.
- **Die Potenziale einer zirkulären Wertschöpfung erforschen und erste unternehmerische Ansätze unterstützen.** Produktdesign, Herstellungsprozess, die Aufarbeitung städtischer Rohstoffe („urban mining“), Reparatur und neue Services sind lohnende Ansätze der zirkulären Wertschöpfung. Diese sollen in einem Kompetenzzentrum *Zirkuläre Wertschöpfung* verstärkt gefördert und insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) nutzbar gemacht werden. Besonderes Augenmerk gilt dabei den Möglichkeiten der Digitalisierung, mit der viele Prozesse einer zirkulären Wertschöpfung transparenter und kostengünstiger gestaltet werden können.

3.3 Wir stellen uns engagiert dem Arten-, Landschafts- und Naturschutz.

Unsere natürlichen Lebensgrundlagen wollen wir konsequent schützen. Mit den Novellen der landesrechtlichen Regelungen zum Gewässer- und Naturschutz haben wir deshalb verbindliche Maßstäbe für den Ausgleich der Interessen gesetzt. Unsere *Biodiversitätsstrategie* zum Erhalt der biologischen Vielfalt trägt dazu bei, dass Nordrhein-Westfalen sich aktiv gegen das Aussterben heimischer Arten einsetzt.

Die Wasserqualität unserer Flüsse und Bäche steigt dank vielfältiger Investitionen in die Gewässerreinigung und die Renaturierung kontinuierlich. In NRW haben wir mit dem Emscherumbau beispielhaft bewiesen, wie aus einer Kloake wieder ein natürlicher Fluss wird. Wir setzen im Naturschutz auf Interessenausgleich und auf konstruktive Zusammenarbeit von Naturnutzern und Naturschützern. Dabei sollen die Belange des Naturschutzes auf der gesamten Fläche berücksichtigt werden. Dies muss unter Beteiligung und Einbindung der Nutzer geschehen. Der Vertragsnaturschutz ist hierzu ein wertvolles Instrument. In Zukunft soll dieses Instrument auch verstärkt im Wald angewendet werden.

Wir werden deshalb:

- **Unnötigem Flächenverbrauch vorbeugen.** Innenverdichtung und die Nutzung von wirtschaftlichen Brachen sind wirksame Alternativen zu unnötigem Flächenverbrauch. Dabei berücksichtigen wir durch eine nachhaltige Stadtentwicklung die Lebensqualität in unseren Innenstädten und verhindern Wärmeinseln. Wir wollen städtische Parks, Grüngürtel und Kleingartenanlagen erhalten, um den Folgen des Klimawandels in den Ballungsräumen entgegenzuwirken und zugleich die soziale Bedeutung dieser Einrichtungen zu stärken.
- **Der Wasserqualität weiterhin höchste Priorität einräumen.** Wir werden daher im Rahmen der Maßnahmen der EU-Wasserrahmenrichtlinie für einen guten ökologischen Zustand unserer Gewässer sorgen. Damit Kommunen und Wasserverbände ihrer Aufgabe der Pflege und Entwicklung der Gewässer besser nachkommen können, werden wir entsprechende Förderprogramme weiterentwickeln. Durch die Umsetzung des *Düngegesetzes* und der *Düngeverordnung* werden wir zu einem höheren Schutz des Grundwassers und der Trinkwasserversorgung beitragen. Und wir sorgen weiterhin dafür, dass es in NRW kein Fracking gibt.
- **Schutzgebiete erhalten und ausbauen.** Der Erhalt und Ausbau von Schutzgebieten sichert wichtige Rückzugs- und Entwicklungsräume für Tiere und Pflanzen in unserem Land. Wir suchen dabei den Dialog mit der Landwirtschaft, ohne diese aus ihrer Verantwortung für den Artenerhalt zu entlassen. Die *NRW-Stiftung zur Sicherung unseres Naturerbes* wollen wir stärken und ausbauen. Basierend auf den Beschlüssen des Landtags NRW von 2005 und des Regionalrates Detmold von 2016, werden wir auf dem Gebiet des Truppenübungsplatzes Senne, im Einklang mit der militärischen Nutzung durch den Bundeswehrstandort, einen Nationalpark voranbringen. Dies ist sowohl ökologisch als auch wirtschaftlich sinnvoll. Auch die positive weitere Entwicklung des Nationalparks Eifel werden wir vorantreiben.

3.4 Wir entwickeln die Land- und Forstwirtschaft nachhaltig.

Die Landwirtschaft ist einem tiefgreifenden Strukturwandel unterworfen. Viele Betriebe werden insbesondere durch Marktentwicklungen und Bodenspekulationen, die sie kaum beeinflussen können, vor die Existenzfrage gestellt. Längst geht es nicht mehr um den Gegensatz konventioneller und ökologischer Produktionsweisen, sondern um die Frage, wie dieser Strukturwandel so gestaltet werden kann, dass die Landwirtschaft eine Zukunftsperspektive hat und die unser Land prägende Kulturlandschaft erhalten werden kann. Darauf muss die europäische Agrarförderung konzentriert werden. Eine große Chance entsteht durch die wachsende Nachfrage nach Produkten aus regionalem Anbau und ökologischen Produkten. Sie wollen wir fördern. Die forstwirtschaftliche Nutzung des Waldes muss in einen Ausgleich gebracht werden mit seinen Funktionen als Lebensraum und Erholungsgebiet.

Wir werden deshalb:

- **Uns für den Erhalt und die Stärkung der bäuerlichen Landwirtschaft einsetzen.**

Diese Landwirtschaft bildet die Grundlage für den Erhalt und die Entwicklung lebenswerter ländlicher Räume. Wir werden deshalb im Rahmen des EU-Programms *Ländlicher Raum* Strategien zur Einkommensdiversifizierung für landwirtschaftliche Betriebe entwickeln. Die Potenziale der ökologischen Landwirtschaft wollen wir ausbauen. Auch die regionale und saisonale Erzeugung und Vermarktungsstrategien, insbesondere Direktvermarktung, sowie lokale Wertschöpfung müssen ausgebaut werden. Betriebe des Nebenerwerbs sollen so die Möglichkeit haben, zur regionalen Wertschöpfung beizutragen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Landwirtschaft in NRW weiterhin gentechnikfrei bleibt.

- **Die regionale Vermarktung unterstützen.** Wir setzen uns dafür ein, dass Verbraucherinnen und Verbraucher aus einem reichhaltigen und qualitativ hochwertigen regionalen Lebensmittelangebot auswählen können, das für alle Einkommen finanzierbar bleibt.

- **Landwirtschaftliche Nutzung und Naturschutz miteinander verbinden.** Eine stärkere Umschichtung der EU-Agrar-Direktzahlungen in die zweite Säule bleibt notwendig, um stärker die Entwicklung des ländlichen Raums finanzieren zu können. Auch Maßnahmen des Naturschutzes können davon profitieren. Wir wollen darüber hinaus in Zukunft Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen verstärkt mit dem Ökolandbau verbinden. Die Neuschaffung von Landschaftselementen, einschließlich Feuchtgebieten und Feuchtgrünland, werden wir durch Förderprogramme forcieren.

- **Uns für den Tierschutz einsetzen.** Die artgemäßen Bedürfnisse von Tieren müssen bei der Haltung in menschlicher Obhut Berücksichtigung finden. Die Haltungsbedingungen sollen nach wissenschaftlichen Erkenntnissen kontinuierlich optimiert werden. Gerade in der Nutztierhaltung müssen die Haltungsbedingungen den Bedürfnissen der Tiere angepasst werden und nicht die Tiere den Haltungssystemen. Wir setzen insbesondere unseren Weg weiter fort, den ausufernden Einsatz von Antibiotika und Regelamputationen an gesunden Tieren überflüssig zu machen. Das Schreddern von männlichen Küken lehnen wir ab. Wir werden das Gesetz über das Verbandsklagerecht für Tierschutzvereine, das 2018 ausläuft, im Vorfeld evaluieren. Sollten sich hier Fehlentwicklungen aufzeigen, werden wir bei der Neuverabschiedung des Gesetzes entsprechende Änderungen vornehmen. Die Kleintierzucht hebt sich positiv ab und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung alter Kulturrassen. Wir werden die Kleintierzucht deshalb weiterhin fördern. Das neue Jagdrecht werden wir in seinen Wirkungen wie zugesagt evaluieren und eine gemeinsame Image-Kampagne für und mit den Jägerinnen und Jägern auf den Weg bringen.

eine Verknüpfung der Instrumente aus dem SGB II und SGB VIII erfolgen. Zur Bekämpfung von Kinderarmut werden wir unser erfolgreiches Programm *Alle Kinder essen mit* fortsetzen, für Kinder, die trotz sozialer Notlage keine Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket des Bundes erhalten.. Mit uns wird sich NRW dafür starkmachen, die familienpolitischen Leistungen des Familienleistungsausgleichs sowie das Ehegattensplitting zu einem neuen, am Kind orientierten System zusammenzuführen, um Kinderarmut zu bekämpfen und insbesondere Alleinerziehende stärker zu fördern.

- **Die Absicherung des Existenzminimums konsequent umsetzen.** Im Bund setzen wir uns daher für eine Verankerung eines *Sozialtickets* im ALG-II-Satz ein. Bis dahin werden wir unser finanzielles Engagement für ein Sozialticket aus Landesmitteln fort-schreiben. Unser Programm *Hilfen in Wohnungsnotfällen* werden wir fortsetzen und gemeinsam mit den Kommunen weiterentwickeln.
- **Die Grundlagen für die Bekämpfung von Armut sichern.** Unsere umfassende Sozial-berichterstattung setzen wir fort. Denn um gegen die Ursachen von Armut vorgehen zu können, wird eine solide Datengrundlage benötigt. Das Engagement der Verbände wollen wir so fördern, dass sich bürgerschaftliches Engagement auch weiterhin als tragendes Strukturelement der Wohlfahrtsverbände entfalten kann. Dazu werden die mit dem Land bestehende Zuwendungsvereinbarung und die Zuwendungen aus den Lotteriererträgen fortgeschrieben und den insbesondere tariflichen Entwicklungen angepasst.

6.6 Wir stehen für eine starke wohnortnahe Gesundheitsversorgung.

Gesundheit muss bezahlbar bleiben und die medizinische Versorgung für jeden erreichbar sein. Dazu gehört es, neben einer umfassenden Gesundheitsprävention, optimale ortsnahe Versorgungsstrukturen für alle Menschen gleichermaßen sicherzustellen. Wir streben hierzu auch einen Abbau der Sektorengrenzen im Gesundheitswesen zwischen ambulanter, stationärer und rehabilitativer Versorgung der Menschen an.

Maßnahmen und Programme der gesundheitlichen Prävention müssen zielgruppengerecht geplant und umgesetzt werden. Gesunde Ernährung und mehr körperliche Bewegung, vor allem bei Kindern, stehen dabei im Fokus.

Wir haben mit dem *Krankenhausplan NRW* neben der Ausgestaltung des Prinzips der flächendeckenden ortsnahe Versorgung erstmals strukturelle Qualitätsstandards fest-gesetzt und damit die Patientenorientierung in den Vordergrund gerückt. Daran wollen wir anknüpfen. Mit unserem Aktionsprogramm zur *Stärkung der hausärztlichen Medizin und Versorgung* haben wir bereits Fördergelder zur Verfügung gestellt, um die hausärztliche Versorgung auch in ländlichen Regionen sicherzustellen. Wir setzen uns, neben dem Sicherstellungsauftrag der Kassenärztlichen Vereinigung zur ärztlichen Versorgung der Versicherten, weiterhin für eine gute Versorgung durch niedergelassene Ärztinnen

und Ärzte in allen Regionen von NRW ein. Wir werden zum frühestmöglichen Zeitpunkt evaluieren, ob die Umsetzung des Bochumer Modells in Ostwestfalen-Lippe zu einer vermehrten Ansiedlung junger Ärztinnen und Ärzte geführt hat. Im Erfolgsfall werden wir die Ausweitung dieses Modells prüfen. Außerdem ist eine gute Versorgung durch alle in der Gesundheitsversorgung Tätigen landesweit sicherzustellen, eine Fokussierung auf die Ausbildung von Medizinerinnen und Medizinern ist daher allein nicht ausreichend.

Und wir stehen dafür, die Finanzierung des Gesundheitssystems wieder gerechter zu gestalten.

Wir werden deshalb:

- **Die Gesundheitsberatung und -förderung stärken.** Wir wollen integrierte Programme für Kinder in Kindertageseinrichtungen und Schulen mit den Schwerpunkten gesunde Ernährung und mehr körperliche Bewegung initiieren. Sportvereine wollen wir in diese Arbeit einbeziehen. Um eine Strategie zur Prävention und Früherkennung zu entwickeln, werden wir einen landesweiten Diabetesplan für NRW aufstellen. Selbsthilfegruppen werden wir ebenso weiter fördern wie die Aidshilfe. Und wir werden für eine verbesserte Aufklärung und Prävention von sexuell übertragbaren Krankheiten, insbesondere für junge Menschen, sorgen. Die Arbeit der unabhängigen Krebsberatungsstellen in NRW unterstützen wir weiterhin. Der Erhalt der in NRW bewährten Strukturen der Beratungsstellen ist vor allem im Hinblick auf die Umsetzung des Nationalen Krebsplans notwendig.
- **Die Gesundheitsversorgung flächendeckend sicherstellen.** Die finanziellen Rahmenbedingungen von Krankenhäusern in NRW wollen wir weiter verbessern. Dafür benötigen die Krankenhäuser klare Finanzierungsstrukturen. Wir werden dafür sorgen, dass den Krankenhäusern weiterhin die Investitionsmittel für die landesweite Daseinsvorsorge zur Verfügung stehen und der Investitionsstau Schritt für Schritt abgebaut wird. Hierzu bedarf es einer gemeinsamen Kraftanstrengung des Bundes und der Länder. Auf Bundesebene werden wir uns hierfür einsetzen. Für die Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen werden wir ein substanzielles zusätzliches Investitionsförderprogramm aufsetzen, das kurzfristig und unbürokratisch wirkt. Wir werden uns auch für die Einhaltung von Qualitäts- und Hygienestandards in Krankenhäusern einsetzen. Unser Programm zur Förderung von Niederlassungen von Hausärzten in NRW werden wir fortsetzen und, wo erforderlich, anpassen. Mit mobilen Praxen und integrierten Gesundheitszentren werden wir die medizinische Versorgung in allen Regionen NRWs sicherstellen. Insbesondere kann auch der Einsatz von Telemedizin die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger in ländlichen Regionen verbessern. Wir wollen die Wahlmöglichkeit von Frauen hinsichtlich Art und Ort der Geburt erhalten. Ohne die Versorgung durch Hebammen ist das nicht zu gewährleisten. Daher unterstützen wir die Hebammen in ihren Bemühungen, auf Bundesebene eine kostendeckende Vergütung durchzusetzen. Das ist eine zwingende Voraussetzung.

einmal durch die Verwaltung kostenfrei überprüfen zu lassen, ohne dass dies zu einem Verstreichen der Klagefrist führt. Wir wollen auch die Einführung der elektronischen Akte und des *elektronischen Rechtsverkehrs* auf ganz NRW ausweiten und gemeinsam mit den Beschäftigten in der Justiz über die neuen Anforderungen einer digitalen Justizverwaltung sprechen. Dabei muss es auch darum gehen, bestehende Berufsbilder weiterzuentwickeln. Öffentliche Beratungsstellen sollen zukünftig in NRW eine Lotsenfunktion erfüllen und Menschen bei komplizierten rechtlichen Fragen an kompetente Ansprechstellen vermitteln.

- **Den Verbraucherschutz stärken.** Die Verbraucherberatung bietet vor Ort niedrigschwellige und unabhängige Beratung, Informationen und Bildungsangebote an. Wir wollen auch die Verbraucher erreichen, die bislang nur schwer den Zugang zur Verbraucherberatung finden. Dabei wollen wir die Verbraucherarbeit und die Quartiersentwicklung stärker miteinander verbinden. Die Vereinbarung zwischen der Landesregierung Nordrhein-Westfalen und der Verbraucherzentrale NRW e.V. werden wir auch über das Jahr 2020 hinaus fortführen. Für Menschen mit einer Behinderung wollen wir den Alltag mit einer gezielten Verbraucherberatung erleichtern. Mit dem koordinierenden Programm *Gesunde Ernährung* im Bereich des Verbraucherschutzes werden wir die unterschiedlichen Projekte der Landesregierung zusammenführen und mit einheitlichen Zielen versehen. Im Bund setzen wir uns dafür ein, dass neue Geschäftsmodelle, wie Streaming-Dienste oder Cloud Computing, nicht durch lange und unverständliche Geschäftsbedingungen einseitig zu Lasten der Verbraucher geregelt werden. Kaufentscheidungen werden in wenigen Sekunden getroffen. Eine Lebensmittel-Ampel ist eine praktische Entscheidungshilfe für gesundheitsbewusste Verbraucherinnen und Verbraucher. Deshalb unterstützen wir auf bundes- und europäischer Ebene Initiativen zur Einführung einer Lebensmittel-Ampel.
- **Die Schuldnerberatung intensivieren.** Wir setzen uns dafür ein, dass sich auch die Privat- und Genossenschaftsbanken an der Finanzierung der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung beteiligen. Wir werden zudem für eine Zusammenführung von Insolvenz- und Schuldnerberatung sorgen. Mit der Zusammenlegung und der Erhöhung der Mittel werden wir der veränderten Lebensrealität besser gerecht und beseitigen die Abgrenzungsschwierigkeiten zwischen Insolvenz- und Schuldnerberatung. Im Ergebnis erreichen wir eine effektivere, dem Bedarf des Schuldners angepasste Hilfe.
- **Aus NRW heraus Initiativen für eine moderne Rechtspolitik ergreifen.** Wir wollen aus einem Rechtsirrtum endlich Rechtswirklichkeit machen und setzen uns dafür ein, dass Ehepartner ein gesetzliches Vertretungsrecht für den Betreuungsfall haben. Unsere Initiative für ein *modernes Unternehmensstrafrecht* bleibt auf der Tagesordnung. Wir werden es im Bund durchsetzen und machen uns dafür stark, dass Whistleblower, die Schaden von der Allgemeinheit abwenden oder durch ihre Veröffentlichun-